



## Änderungsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl, Hans Urban, Paul Knoblach, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Florian Siekmann, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

**Haushaltsplan 2022;**  
**hier: Klimanützliche Moorprodukte**  
**(Kap. 08 03 Tit. 892 55)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2022 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 08 03 wird in der TG 55 der Tit. 892 55 „Zuschüsse für Investitionen“ in „Zuschüsse für Investitionen in Verarbeitungseinrichtungen und Direktvermarktung im Bereich Lebensmittelerzeugung und Pflanzenbau auf Moorflächen“ geändert und mit Mitteln in Höhe von 6.000,0 Tsd. Euro ausgestattet.

### **Begründung:**

Die moorschonende Bewirtschaftung ist die einzige Chance, eine nachhaltige, auf Generationen ausgerichtete Nutzung der Moore zu erreichen. Neben den Zuschüssen für Vermarktung und den Aufbau von Absatzwegen ist die Förderung von Investitionen und Verarbeitungseinrichtungen unerlässlich, um eine moorschützende Bewirtschaftung zu unterstützen und schnell voranzubringen. Paludikulturen können eine Alternative zur herkömmlichen Landwirtschaft sein. Unter Paludikultur versteht man den Anbau nässeliebender Pflanzen auf vernässten Mooren, z. B. den Anbau von Torfmoos als Torfersatz für den Gartenbau oder Schilf und Rohrkolben als Bau- und Dämmstoff. Nässeverträgliche Gräser können als Futter oder zur energetischen Verwertung genutzt werden. Neben entsprechenden Techniken für den Anbau, die Pflege und die Ernte der Pflanzen braucht es Anlagen und Geräte, die Produkte aufzubereiten und zu verarbeiten.

Für die Beweidung von Nasswiesen mit Wasserbüffeln liegen bereits gute Erfahrungen vor. Auch die Beweidung mit Robustrassen wie Angus, Heckrind, Galloway, Hinterwälder oder dem Schottischen Hochlandrind, die sich durch ein geringes Gewicht, Anspruchslosigkeit und Robustheit auszeichnen, hat das Potenzial, die Weidehaltung als traditionelle Nutzung zu erhalten, sowie die Kulturlandschaft der Niedermoore wieder zurückzugewinnen.

Im Entwurf des Haushaltsplans 2022 stattet die Staatsregierung das Programm Klimaland Bayern im Bereich Landwirtschaft und Forsten mit 12,5 Mio. Euro aus. Mit dem Großteil der Mittel sollen Moorflächen im Donaumoos und anderer Moore wieder vernässt und renaturiert werden, die bisher herkömmlich landwirtschaftlich bewirtschaftet werden. Ohne eine moorschonende Bewirtschaftung, die neben der Flächenverfügbarkeit der zentrale Baustein für den Moorschutz ist, wird es schwer gelingen, die Treibhausgasemissionen aus landwirtschaftlich genutzten Moorböden zu reduzieren.